

MHM: Disziplin bei Preis und Service

Auch mit Top-Qualität zu vernünftig kalkulierten Preisen lässt sich in der österreichischen Transportlogistikbranche ein Auskommen finden. Den Beweis liefert die MHM Spedition in Wien, die bei Gefahrgutsendungen eine tolle „Erfolgsquote“ aufweist, in der Lagerlogistik glänzt und seit kurzem Mitglied im Systemo-Verbund ist.

MHM Internationale
Speditionsges.m.b.H.

Firmensitz: Wien
Firmengründung: 1991
Ges.: Familie Hofer
Mitarbeiter: 16
Umsatz (09): über 5 Mio. Euro

Geschäftstätigkeit: Sammelguttransporte (national und international), Teil- und Komplettladungsverkehre per Lkw, Luft- und Seefracht, Zollspedition, Lagerlogistik
Lagerfläche: 12.500 m²

www.cargoworld.at

teme und Lösungen ordentlich in die Tasche greifen. Finanzieren lasse sich das nur mit einer mit Maß und Ziel praktizierten Preisgestaltung.

Vor diesem Hintergrund verzichtet die im „Business Park Floridsdorf“ im 21. Wiener Gemeindebezirk ansässige Spedition auf die Betreuung von Kundenkreisen, die einen Service zu Preisen unter den Gesteungskosten erwarten. Das sei nicht Sinn und Zweck der Sache, bläut Friedrich Hofer seinen Mitarbeitern bei jeder Gelegenheit ein. Umgekehrt versteht sich für ihn die erstklassige Bedienung jedes einzelnen Kunden von selbst. Dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass eine strikte Vorgehensweisen bei der Preisgestaltung nur im Einklang mit einer tadellosen Dienstleistung stehen kann. Jeder Verstoß gegen dieses Gebot bringt einen Spediteur im Verhältnis zum betroffenen Kunden in die Defensive. Das will Hofer mit allen Mitteln vermeiden. Sein Idealszenario ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der verladenden Wirtschaft auf der einen sowie den Transport- und Logistikdienstleistern auf der anderen Seite.

Das hört sich alles gut an. Bleibt die Frage, ob und inwieweit die MHM Spedition ihren aus eigenem Antrieb hochgesteckten Erwartungen in der täglichen Praxis Rechnung trägt? Friedrich Hofer sieht diesen Zustand gegeben. Als Beleg dafür nennt er die „Erfolgsquote“ bei den Gefahrguttransporten. Man habe seit 1999 mehr als 100.000 Sendungen mit ADR-Status abgewickelt und keinen Cent Strafe bezahlt. Auch die Kunden und die von seiner Gesellschaft beauftragten Transportunternehmer seien unbehelligt geblieben, verkündet er mit Stolz.

In zwei Faktoren liegt das für ihn begründet, nämlich in der hohen Konzentration der gut geschulten Mitarbeiter bei der Erstellung der Begleitpapiere und in der strikten Kontrolle jedes Lkw. Nur wenn alle Ausstattungsvorgaben des Gesetzgebers auf Punkt und Beistrich erfüllt sind, darf der mit Gefahrgut beladene Truck das Gelände der MHM Spedition verlassen. „Diese Kompromisslosigkeit bewährt sich“, zieht Hofer ein zufriedenes Resümee. Die Namen der regelmäßigen Nutzer der ADR-Dienste will

er wegen der angespannten Wettbewerbssituation nicht nennen. Nur zu der Bemerkung, für diverse Hersteller von Farben und Lacken und für einen Chemikalien-Distributeur tätig zu sein, lässt er sich verleiten.

Hofers Vorsicht gründet auf einer vor drei bis vier Jahren in Branchenkreise verlaublichen Kundenbeziehung. Die Nennung des in der Spielgeräteindustrie verankerten Unternehmens rief zahlreiche Mitbewerber auf den Plan, die diesem „Klienten“ umgehend mit vermeintlich attraktiven Offerten hoferierten. Weil die Faktoren Preis und Leistung in keinem Verhältnis zum Service der MHM Spedition gestanden haben, blieb die Geschäftsbeziehung bestehen. Trotzdem möchte Hofer einen derartigen Fehler in Zukunft vermeiden.

Die MHM Spedition tritt als Spezialist auf dem Gebiet der internationalen Transporte per Lkw (Sammelgut, Teil- und Komplettladungen), Luft- und Seefracht sowie für die Betreuung von Geschäften in den Bereichen Lagerlogistik und Zoll auf. Bei den Stückgutverkehren liegen die Wurzeln in Operationen mit Ziel- und Quellorten in Ost- und Südosteuropa. In diesem Bereich organisiert das Unternehmen tägliche Abfahrten von Wien nach Tschechien, Ungarn und Slowenien. Polen, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien sowie Rumänien werden dreimal pro Woche angefahren. Die Verteilung und Vorholung der Sendungen in den Zielländern liegt in den Händen von ausgewählten Partnern wie zum Beispiel der Spedition Boltas in Ungarn.

Stark an Bedeutung gewonnen haben in der jüngeren Geschichte die nationalen Stückgutverkehre und die Westeuropa-Dienste. Auch in diesem Geschäftsfeld stützt sich die Wiener Spedition auf erfahrene Partner.



Foto: MA

Bei Gefahrguttransporten hält das Unternehmen bei einer tollen „Erfolgsquote“.

Friedrich Hofer rechnet mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung. Mit ein Grund dafür ist der Beitritt des Unternehmens zur Stückgutkooperation Systemo. Die MHM Spedition betreut in diesem Systemverbund die Sendungen mit Ausgangs- und Zielorten im 21. Wiener Gemeindebezirk sowie in Teilen des Weinviertels (Bezirke Korneuburg, Gänserndorf und Mistelbach). Die Abwicklung der Flächenverkehre erfolgt mit 7 von Subfrachtern betriebenen Fahrzeugen, die auch die Vor- und Nachläufe der internationalen Verkehre durchführen.

Für die Lagerlogistik stehen am Firmensitz rund 12.500 m² gedeckte Flächen bereit.

Teile davon sind als Zolllager konzipiert. Betreut werden zahlreiche Kunden, darunter ein Automobilimporteur und ein Spielgerätehersteller. Die Leistungspalette schließt neben den Ein- und Auslagerungen zahlreiche Zusatzdienste wie Mengen- und Qualitätskontrollen, Umpacken/Verpacken, Kommissionierungen oder die Ausfertigung von Lieferscheinen samt Rechnungen ein. Auch Verzollungen sind im Service inbegriffen. Für den Automobilimporteur betreut das MHM außerdem die Werbemittellogistik. Dabei nutzt man auch den im Haus untergebrachten GLS Paketshop für die Abfertigung der Kleinsendungen.

Die MHM Spedition versteht sich als Kompletanbieter für transportlogistische Dienste.

WIEN. Bei der Frage nach der Anzahl der abgefertigten Sendungen gerät Friedrich Hofer ins Stocken. Auch bei den Detailangaben zu der im Jahr 2009 bewältigten Gesamttonnage muss der Geschäftsführer der MHM Internationale Speditionsges.m.b.H. passen. Diese Werte könne er beim besten Willen nicht aus dem Stegreif heraus nennen, bemerkt er im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung*. Sorgen oder gar Kopfzerbrechen bereitet ihm diese „Unwissenheit“ jedoch keine. Es gibt ja schließlich wichtigere Dinge im Leben eines Unternehmers.

„In unserem Geschäft müssen die Zahlen und die Servicequalität stimmen“, lautet das Credo des Wiener Vollblutpediteurs. Beides trifft bei seiner im Jahr 1991 gegründeten Gesellschaft zu. Bei mehr als 5 Mio. Euro Jahresumsatz hat die Gesellschaft im letzten Geschäftsjahr „ein respektables Ergebnis“ erwirtschaftet. Beim Service will man die Mitbewerber - wo immer es geht - übertreffen. Voraussetzung dafür sind gut geschulte Mitarbeiter, moderne IT-Systeme, verlässliche Partner und zeitgemäße Produktlinien. Wenn man dann auch noch in bestimmten Marktsegmenten besonders beschlagen sei und das Tag für Tag unter Beweise stelle, dann habe man eigentlich schon die halbe Miete eingefahren, räumt Hofer ein.

Dem starken Preisdruck in der nationalen und internationalen Transportlogistik begegnet das 16 Personen starke Team der MHM Spedition mit einer für die Branche eher unorthodoxen Strategie. Sein Unternehmen sei schuldenfrei. Diesen Ist-Zustand habe man hart erarbeitet und müsse jetzt nicht mehr mit Gewalt Umsatz generieren, um die Banken zu begeistern, sagt Geschäftsführer Hofer. Der Unternehmer verwarft sich dagegen, alles um jeden Preis zu machen. Oberste Prämisse genießt für ihn die Gewährleistung eines von hoher Qualität, großer Flexibilität und absoluter Zuverlässigkeit gekennzeichneten Kundenservice.

Wie überall im Geschäftsleben haben gute Transport- und Logistikdienste ihren Preis. Zur Sicherstellung eines ansprechenden Service müssten die in der Einleitung beschriebenen Szenarien gegeben sein, plaudert Hofer aus der Schule. „Die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter wirft beträchtliche Kosten auf. Speziell im Gefahrgutbereich werden die Speditionen ordentlich zur Kasse gebeten“, spricht Hofer aus Erfahrung. Als weitere Kostenfaktoren nennt er die Anschaffung von Gefahrgut-Datensätzen und von modernen Zollprogrammen. Wer in diesen Bereichen in punkto Technologie am Puls der Zeit agieren wolle, der müsse für die entsprechenden Sys-